

# Auf dem Rücken des Wolfes ein Feuer entfacht

„Lineare Denkweisen erzeugen lineares Leben und machen uns krank; der Zenit ist erreicht. Wir müssen multidimensional sein“, sagt Carlo Anton Crameri über sein künstlerisches Schaffen. Je nach Stimmungslage entwickelt er Tiefgründiges aus seinem Bewusstsein heraus und lässt Gegenständliches, Musikalisches oder auch Philosophisches entstehen. Es sind sehr sensible und sehr feinnervige Arbeiten. Crameri hat zu allem eine künstlerische Haltung und der Betrachter kann ratlos sein. Doch wenn er sich kompromisslos zum Denken einlässt und verstanden hat, dann hat er damit zu tun und kann es weitererzählen. Das ist der Mehrwert.

Volkmar Joswig

1947 in Zürich geboren, hat Carlo Anton Crameri (CAC) schon früh klassische Gitarre studiert und war Ende der 60er Jahre Leadgitarrist der von ihm gegründeten Beat-Band „The These“ mit erfolgreichen internationalen Auftritten. Nach dem Studium der Farbenlehre bei Wilhelm Jäger, einem ehemaligen Meisterschüler von Johannes Itten, hatte er zahlreiche Einzelausstellungen in Galerien, Kunstmuseen und internationalen Institutionen in Europa und den USA. Seine Werke wurden durch Schweizerische und Europäische Sammlungen angekauft. Eine seiner Plastiken steht auf öffentlichem Grund.

Heute lebt und arbeitet CAC auf dem Land, rund dreißig Minuten Autofahrt von Zürich und 200 Meter vom Rhein entfernt. In einer Burg aus dem 14. Jahrhundert, welche jetzt eher einem Schloss gleichwertig ist. 1999 baute er diese Burg nach seinen architektonischen Entwürfen gemäss ihrem ursprünglichen Charakter komplett um. Unterstützt durch seinen beruflichen Partner und Produzenten, dem Rechtsanwalt Dr. Christoph Hoffmann. Zusammen gründeten sie die „Akademie für Zeitgeist“, die heute mittlerweile als „Denklabor“ für beide gilt. Nur wenige Beispiele für das kreative Haus sind die großzügigen, detailreichen Räumlichkeiten; dazu ein Tonstudio, ein Atelier oder auch zum „Skywatch“ ein Observatorium.

Im großen Rittersaal wird der Besucher mit von Crameri selbst entworfene Mobiliar empfangen. An den Wänden hängen Bilder mit seinen Ideen und Gedanken; Schiefertafeln auf denen CAC die Texte für „Glutmut“ niederschrieb, und inmitten des Raumes der doppelte Wolf, auf dessen Rücken ein wunderbarer Kamin platziert und ein Feuer entfacht ist. Der doppelte Wolf ist im übrigen CACs Leitmotiv und findet sich im ganzen Haus, Bildern und weiteren Materialien als Identität wieder. Hier in diesem Kraftwerk des Geistes finden sich des öfteren Wissenschaftler, Politiker, Kulturschaffende fernab sämtlicher Störgeräusche der Außenwelt ein. Es ist still dort und man atmet geradezu Erhabenheit. Die Akademie für Zeitgeist ist ein Ort an dem Impulse für Veränderungen des eigenen Bewusstseins, aber auch an Außenstehende weitergegeben werden; Menschen zu sensibilisieren, sich auf Neues einzulassen.

Crameri ist ein Klangkünstler und denkt das Akustische gleichfalls mit, ein Jongleur zwischen künstlerischen Diversitäten. Fernab von typischen Hörgewohnheiten beginnen erst seine feingeistigen Wahrnehmungen. Er komponiert Musik, nimmt Töne aus verschiedensten Bewusstseinszentren

wahr, und veröffentlicht einen Teil seines Materials auf Golton Records. „Musik ist Schwingung, verändert Atome. Musik ist auch eine geistige Dusche“, erzählt er mit einem kleinen Schmunzeln. Seine Musik ist feingeschichtet, auch mit elektronischen Klangquellen, und manchmal ist man beim ersten Hören überfordert. Keinesfalls aber hält ihn dies davon ab, experimentelle Werke zu produzieren. Crameri glaubt daran, dass man Kompositionen, die nicht sogleich verständlich sind, trotzdem wahrnehmen kann, denn sie vermögen eine innere Bewusstseinsdehnung zu erzeugen, festgefahrene Hörgewohnheiten zu verändern und werden sich mit der Zeit im musikalischen Empfinden des Hörens offenbaren: „Alles was geschieht ist der Spiegel der tieferen emotionalen Strukturen. Das Unterbewusstsein speichert vieles im Laufe eines Menschenlebens und das manifestiert sich letztlich.“

Für ihn ist es entscheidend von Bedeutung mit Klang, Bild und Text zu durchdringen. Dass ihn dazu Einflüsse wie Leonardo da Vinci, Cage und Kagel bis Josef Beuys geprägt haben, gibt er unumwunden zu. „Alles was wir tun, lässt sich nicht nur aus der Sicht der Ratio, Relativität und Vernunft erklären“, so CAC. „Das ist zu wenig, um die Gegenwart zu erfassen und das Netz der Wahrscheinlichkeiten zu begreifen“. Mit Spannung darf man schon zur ersten Jahreshälfte 2014 das neue - in Anlehnung an die Aufzeichnungsgeräte in Flugzeugen „Black Box“ genannte – 6 CDs umfassende Werk erwarten. Limitierte Auflage des ‚Cube Core‘: 333 Exemplare.

Wer sich mit Carlo Anton Crameri unterhält merkt schnell, dass er sich in Genres der Musik, der Kunst und der Verästelung der Philosophie auskennt. Was sich in den vergangenen Jahren in der Klangkunst nicht verändert hat, ja fast Stillstand erlangte, hat Crameri von Projekt zu Projekt weitergetrieben. Dabei schafft er in seinen Kompositionen aus klaren Bewusstseinsphären Ober-, Gegen- und Unterwelten, um der Realität genug Nahrung zu geben. Letztlich möchte er aufrütteln und dem täglichen Einheitsbrei in den verschiedensten Medien kontrovers entgegenreten. Er lässt sich auch nicht vereinnahmen – höchstens von seinem eigenen Kunstanspruch und Kulturgut. Aus den Tiefen seines Bewusstseins sind somit Ablagerungen hochgeschwemmt worden, Sedimente einer fortwährenden Suche nach Wirklichkeitsbezügen. Nur auf diese Weise kann Crameri längst verschüttetem und verlorenem Wissen nachgehen. „Die Gesellschaft ist hochprozentual auf Materie reduziert“, erklärt er. „Es



Carlo Anton Crameri, 2013

wird nur noch vom Geld gesprochen.“

Seine Welt kommt in seinen überwältigenden Bildern ungefiltert und unkaschiert an die Oberfläche - als Beispiel seien hierfür seine Bilder aus der Reihe „Sieben Jahreszeiten“ genannt - die seine Werkschau in Metamorphosen seit Jahren durchziehen. „Wir leben im Sumpfgebiet der Schwierigkeiten. Da muss die Kunst etwas dagegen tun, wenn sonst niemand etwas dagegen tut“, sagt CAC. „Die Kreativität endet da, wo Angst auf den Plan tritt; beispielsweise vor Existenz – und Arbeitsplatzverlust. Wir laufen nach vorne, indem wir rückwärts schauen. Die Erziehungssysteme sind weitgehend auf Isolation und Trennung aufgebaut.“

Parallel zu allen seinen künstlerischen Tätigkeiten widmet er sich dem „geschriebenen Wort“, der Philosophie. Aus einem Fundus an überdimensionalen Gedanken ist daraus „Glutmut“ entstanden. Geradezu eine „Partitur“ aus Worten und bildhaften Ausarbeitungen. „Glutmut sehe ich als Manifest! Von dem geht mein gesamtes Schaffen aus“, wie er selbst dazu erklärt. Mittlerweile ist das Buch erschienen und hat über dreißigtausend Kunstinteressierte erreicht. Mit Recht, denn es ist eine Quelle der Inspiration zur freien Entfaltung der Gedanken. Glutmut ist inzwischen weltweit von zahlreichen Universitäten und Bibliotheken angekauft und beispielsweise in die Bibliothèque Nationale de France in Paris, die Schweizerische, die Deutsche Nationalbibliothek, die Universitäten von Philadelphia (USA), Toronto (Canada) bis nach Japan (Tsukuba) und weiteren aufgenommen worden. In der Summe der einzelnen Textteile ist „Glutmut“ ganzheitlich zu verstehen, explizit als geistiger Raum für Menschen, die sich nicht immer im Einerlei des Mainstream bewegen wollen. Es soll Anregungen und Orien-

tierung in einer zunehmend komplexeren Welt geben. Jeder Mensch sollte seinen eigenen Weg finden gerade in jetzigen Zeiten der unablässigen Medien-Berieselung und -Frequentierung, um Wahrheiten zu erkennen. Viele werden dabei auch erfahren, dass es allgemein für jeden Menschen geltende Lösungswege nicht gibt. „Wahrheit kann nicht widerlegt werden, wir müssen aber danach suchen“, sagt CAC. „Die Zukunft ist kein ungeschriebenes Blatt, weil unsere Vergangenheit am Ende die Zukunft erzeugt. Jedoch erst mit diesem Wissen ist der Anfang einer 'geistigen Hygiene' entscheidend getan und das müssen wir pflegen.“

„Glutmut“ lässt sich auf keinen Fall wie ein Roman herunterlesen. Trotzdem lohnt sich die Lektüre, weil das Buch eine philosophische Betrachtungsweise auf Gesamtgesellschaftliches bietet. Dazu CAC: „Glutmut spricht von der vierten Dimension. Das ist der nächste Schritt. Unser Gesellschaftssystem erzeugt Spaltung und Abgrenzung. Die wirtschaftliche Krise ist in Wirklichkeit eine geistige Krise. Auch was nicht geschieht, ist eine Realität. Glutmut ermöglicht die Bewusstseinsexpansion der Denkräume des Geistes im Netz der Wahrscheinlichkeiten und vermag neue Energiepotentiale zu geben. Wir sind nun aufgerufen, grundlegende philosophische Ansätze und Glaubenssätze zu überdenken, beginnend mit der Einsicht, dass wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt von der Majestät des Geistigen völlig abgetrennt sind.“

**Volkmar Joswig** ist Buchautor, lebt in Bremen und auf der Insel Föhr (Schleswig Holstein). Seit Jahren arbeitet er als Bühnen-, Literatur-, und Musikkritiker und ist als Journalist für Tageszeitungen und Magazine tätig.